

Eine Woche im Zeichen der Sinne

Kinder sollen lernen, Neues bewusst mit allen fünf Sinnen zu erkunden



Im Turnraum war ein umfangreiches Erlebnisfeld aufgebaut. Zusammen mit Rektorin Michaela Ippenberger konnten die Kinder all ihre Sinnesempfindungen trainieren. Die Töne und Schwingungen der Klangschalen waren für viele ein besonderes Erlebnis.

– Foto: Josef Reischl

Von Josef Reischl

Schaibing. Die Umwelt der Kinder verändert sich. Digitale Medien und elektronisches Spielzeug bestimmen oft die Freizeit. Eine Flut von Eindrücken lässt kaum mehr Zeit, Informationen zu verarbeiten, vieles ist für Kinder nicht mehr nachvollziehbar, auf Knopfdruck funktioniert die technisierte Welt. Der natürliche Drang, Neues mit allen Sinnen zu erforschen und zu begreifen, ist oft schon verschwunden.

Daher stand an der Schule Schaibing eine ganze Woche im Zeichen der Sinne. Die erste Klasse bastelte ein Geräuschmemory und machte neu erlernte Buchstaben begreifbar, im Forscherlabor gab es sinnreiche Experimente. Als Höhepunkte konnte man die Ausstellung „Sinnen Feld“ der Landeszentrale für Gesundheit an die Grundschule holen und einen Sinnesparcours aufbauen.

Mit Begeisterung begaben sich die Kinder der 3. Jahrgangsstufe unter Anleitung von Rektorin Mi-

chaela Ippenberger und Lehramtsanwärterin Nadine Ehrnböck auf das „Sinnen Feld“, als Erlebnisraum“ aufgebaut. Rotierende Scheiben ließen die Kinder optische Phänomene sehen und beeindruckende, optische Täuschungen erleben. Die vier Zerspiegel waren natürlich der Renner, es gab viel zu staunen und zu lachen. Mit dem Kopf in einer Summkugel waren Geräusche intensiver wahrzunehmen.

Spaß bereitete das Gehen mit verbundenen Augen über ein gro-

ßes Fußfeld mit Quadraten, ausgelegt mit verschiedenen Materialien. Hier galt es, mit den Füßen bewusst zu fühlen. Schwierig war es auch, in einer Box Gegenstände und Früchte zu (be)greifen und zu benennen. An einer großen Duftkugel konnten die Kinder ihren Geruchssinn auf die Probe stellen. An Hand von Klangschalen und einem großen Gong waren Töne bewusst zu hören und ihre Schwingungen hautnah zu spüren. Mächtig Probleme gab es an Wippen und Balancebrettern mit dem Gleichgewichtssinn und dem Bewegungsempfinden.

Die 4. Jahrgangsstufe begab sich mit Klassenlehrerin Cordula Lerbinger in der Schulküche auf den Edeka-Sinnesparcours, betreut von Martina Rill und Waltraud Brigl. Mit geschlossenen Augen waren verschiedene Früchte zu erkennen. Großen Raum nahm das Erkennen, Schmecken und Erasten von Obst und Gemüse aus Konserven Dosen und im frischen Zustand ein. Schwierig war auch das bewusste Kennenlernen von unterschiedlichen Geschmacksrichtungen und Süßigkeitsstärken.

Dass 40 Stücke Würfelzucker in einer Tube Ketchup versteckt sind, war allen Kindern neu. Neben einem mittleren Glas mit Schokocreme lag ein Würfel, bestehend aus 75 Stücken Würfelzucker – das stimmte schon nachdenklich. Die Viertklässler erfuhren Wissenswertes über Energieverbrauch und Eiweiß, über gesunde Getränke und heimliche Reizstoffe in vielen Genussmitteln. Eine Station befasste sich mit den wichtigsten Getreidesorten. „Brot ist nicht gleich Brot.“ Das lernten die Kinder beim bewussten, langsamen Kauen und Schmecken. Im Klassenzimmer gab es als Lernzielkontrolle eine Pyramide mit einzuklebenden Bildern von Nahrungsmitteln, eine Teilnehmerurkunde und ein Müsli.